

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

318 (11.7.1918) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitans größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: H. Anderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Veslin W 19

Anzeigen: Die 8gespalt. Kolonnelzeile 20 Pfg. Die 4gespalt. Kolonnelzeile 15 Pfg. Die 2gespalt. Kolonnelzeile 10 Pfg. an 1. Stelle 1.25 Pfg. die 2. Stelle, außerdem 20% Teuerungszuschlag. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatte, bei Abrechnung des Monats, bei geschäftlichen Beziehungen und bei Fortführung einzelner Anzeigen.
Postfach - Karte: Karlsruhe Nr. 939/9.

Nr. 318. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88. Karlsruhe, Donnerstag den 11. Juli 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

WB. Großes Hauptquartier, 11. Juli. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Täglicher mäßige Gefechtsstätigkeit, die am Abend nicht auslebte. Nüchternes Ertüchtungskämpfe. Ein stärkerer Vorstoß des Feindes nordöstlich von Béthune wurde abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Behagliche Feuertätigkeit zwischen Aisne und Marne. Erneute Teilangriffe, die der Feind aus dem Walde von Villers-Cotterets heraus führte, drückten unseren Posten an den Savieres-Grund zurück.

Von einem Geschwader von sechs amerikanischen Flugzeugen, das Coblenz angreifen wollte, fielen fünf Flugzeuge in unsere Hand. Die Besatzungen wurden gefangen.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

WB. Wien, 11. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz keine nennenswerten Ereignisse.

In Albanien haben sich unsere Truppen in einer neuen Widerstandslinie eingerichtet. Eine im Devoli-Tal vorrückende französische Kompagnie wurde abgewiesen. Der Chef des Admiralstabes.

Kerenski der andere.

Berlin, 11. Juli. Kerenski's plötzliches Auftauchen in London und dann in Paris hat entschieden etwas Gespensstisches. So selbstsam wirkte der Mann, daß man an seiner Identität mit dem revolutionären Diktator ernstlich zu zweifeln begann. Was hat dieser Kerenski getrieben, während man durch Fremde von ihm hörte? Seine Anhänger sagten, er habe, durch Freunde und durch die Macht der Verbandsstaaten geschützt, unbehelligt in Moskau gelebt. Warum trat er nicht hervor? Oder warum, wenn er öffentlich in Rußland nichts glauben zu können, verlief er die Heimat nicht schon früher?

Rätselhafte Dinge. Jedenfalls: eines Tages war er plötzlich in London. Sprach vor Arbeitern. Reiste dann nach Paris und wurde der Mittelpunkt einer lärmenden Propaganda und aller möglichen Gerüchte, in denen jedesmal große Geldsummen vorliefen. Jetzt wird erzählt, man finde selbst in Pariser Sozialistenkreisen den neuen Kerenski ein wenig lächerlich. Er verbringe seine Zeit mit endlosen Dejeuners und Dinners und sei von transtropher Nervosität.

Sind die Schilderungen zutreffend, so muß der Zurückgekehrte ein Schatten des, trotz aller Mißerfolge, bedeutenden und forschenderen Russen Kerenski sein; ein „Renegat“ in der

Kriegs- und Friedensziele.

Hamburger Friedensziele.

WB. Hamburg, 11. Juli. (Nicht amtlich.) Der Senat hat der Bürgerschaft heute die Antwort auf ihre Beschlüsse über die weiteren Friedensbedingungen, die Neugestaltung des deutschen Auslandsdienstes und die Wiedereinsetzung des freien Handels in seine Rechte zugehen lassen. Von dem ersten Beschluß, in dessen Sinne er getreu seinem bisherigen Standpunkt weiter wirken werde, habe der Senat dem Reichstagskommisssionar mitgeteilt. Zu dem zweiten Beschluß erklärte der Senat, daß auch er der Überzeugung sei, daß eine wirksame Verteidigung der deutschen Interessen im Auslande wünschenswert sei, und daß er in diesem Sinne wirken werde. Auf das Ersuchen der Bürgerschaft, im Bundesrat mit allem Nachdruck dafür einzutreten, daß mit dem Friedensschluß der freie Handel als das erprobte und allein wirksame Mittel der deutschen Auslands- und Inlandswirtschaft, wieder in seine Rechte eingesetzt werde, erwiderte der Senat, daß dies Ersuchen durchaus dem von ihm eingenommenen Standpunkt ent spreche, und daß er sich ferner dafür einsetzen werde, daß der freie Handel mit dem Friedensschluß wieder in seine Rechte eingesetzt werde.

Die bezahlten Mittläufer.

Sch. Magdeburg, 11. Juli. (Privatteil.) Die Magdeburger Zeitung berichtet von der französisch-schweizerischen Grenze: Das Pariser Journal meldet, daß die Alliierten am 1. Juli der serbischen und der montenegrinischen Regierung wiederum neue Kredite von zusammen 670 Millionen Franken für die Fortsetzung des Krieges bewilligt haben. (g. K.)

Die Pariser pazifistischen Gewerkschaften.

Sch. Zürich, 11. Juli. (Privatteil.) Die „Magdeburger Ztg.“ erhält von hier folgendes Telegramm: Nach einer Pariser Meldung des „Secolo“ hat der Militärbefehlshaber von Paris die Abhaltung von zwei Versammlungen der pazifistischen Gewerkschaften für nächsten Sonntag entgegen den bisherigen Verbots ge genehmigt.

U. Genf, 10. Juli. Das Pariser „Journal de Peuple“ meldet zur Friedensfrage: Die Beratungen der sozialistischen Führer mit den Gewerkschaften haben den ausgesprochenen Zweck, von der Regierung den Eintritt in unverbindliche Verhandlungen zum Zwecke der Beendigung des Krieges zu erzwingen.

Kriegsziele der tschechischen Katholiken.

U. Wien, 11. Juli. Die „Reichspost“ meldet aus Olmütz: Anlässlich des Festes der slowakischen Landespatrone fand im berühmten Ballsaalbesitzort Welschhaus eine großartige Rundgebung der tschechischen Katholiken unter Teilnahme von über 30 000 Menschen statt. Der Abg. Hrban hielt eine Rede, in der er erklärte, das tschechische tschechische Volk kämpfe um die Befreiung der Nation und um ein eigenes Staatswesen innerhalb der Monarchie und unter der Dynastie Habsburgs. (H. A. 3.)

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

Karlsruhe, 11. Juli. In der letzten Sitzung, welcher die Großherzogin Silva und Wulst anwohnten, widmete der Vorsitzende dem am 10. Juli das Rote Kreuz vielfach verdienten verstorbenen Oberleutnant a. D. Ed. Sepp einen warmen Nachruf, wobei er besonders betonte, wie viele erprobte Dienste der Entschlafenen der Abteilung 1 des Badischen Landesvereins und dem Hauptvorstand des Roten Kreuzes geleistet hat. — Von der Leuten in Goteburg ist wieder eine Spende von 1000 Mark eingegangen, die dem Schwefelmineral zugewandt wird. — Mit besonderem Dank wird vermerkt, daß die Stadtgarderegiment Blumen zur Ausschmückung der Lazarett zur Verfügung stellt. — Im Juni gingen Friedensgaben mit Lebensmittel. In diesem Monat werden neue Friedensgaben eintrudeln. Sehr groß ist immer der Wunsch nach Musikinstrumenten. Leider können nicht alle Wünsche erfüllt werden. Täglich sprechen Feldbraue in der Sammelstelle vor und täglich kommen Dutzende von Briefen mit der Nachfrage nach Instrumenten. Wer somit ein entbehrliches Musikinstrument hat, möge es dem Rote Kreuz geben. — Die Abteilung Karlsruhe, der neuerdings eine Musikabteilung angegliedert wurde, braucht dringend zur Erledigung ihrer zahlreichen jährlichen Arbeiten eine Schreibmaschine. Die Abteilung wäre dankbar, wenn ihr eine solche Maschine oder gegen geringe Mietgebühr für die Dauer des Krieges zur Verfügung gestellt werden könnte. Die Beschaffung neuer Maschinen erfordert in gegenwärtiger Zeit etwa 4 bis 5 Monate und die Abteilung würde dringend gebittet wird, bittet die Abteilung um die Überlassung einer solchen Maschine. — Die nächste Sitzung findet erst nach den Sommerferien statt. Der Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben. — Am Schluß der Sitzung nahm der Vorsitzende, General Linberger, die Gelegenheit wahr, dem von Karlsruhe stehenden Landgerichtsdirektor Dr. Döllter für seine dem Rote Kreuz geleisteten vorzüglichen Dienste, besonders während des Krieges, den herzlichsten Dank zu sagen. Landgerichtsdirektor Dr. Döllter, der dankte für diese Worte der Anerkennung und betonte, daß er gerne bereit sei, auch weiterhin im Gesamtverband des Badischen Landesvereins vom Rote Kreuz zu wirken. Seine heilige Tätigkeit sei ihm während des Krieges besonders zu einer angenehmen Pflicht geworden, die völlige Erfüllung der gestellten Aufgabe sei aber nur durch die bereitwillige Mitarbeit der Herren Regierungsrat Prof.

Rupp und Geh. Hofrat Rehdorf und der vortrefflichen Kolonne möglich gemacht. Landgerichtsdirektor Döllter verabschiedete sich mit dem Wunsch, daß alle das siegreiche Ende in ihrer Arbeit erleben möchten und daß es vor allem Großherzogin Luise vergönnt sei, in vorbildlicher Weise auch die Arbeit des Friedens wieder mitübernehmen zu können.

Der Terroristenführer Boris Sawinow.

Berlin, 11. Juli. Das Dunkel, das anfänglich über der Ermordung uners Moslauer Gesandten, des Grafen Mirbach, schwebte, hat sich schnell gelichtet: die russische Sozialrevolutionäre Partei hat sich selbst offenkundig der Anstiftung zum Morde bezichtigt. Die Führung dieser Partei liegt aber seit einiger Zeit in den Händen des Terroristen Boris Sawinow, dessen Name bereits mit so manchen blutigen Geschehnissen in Rußland verknüpft ist. Boris Wiktorowitsch Sawinow ist der Enkel einer adeligen Gutsbesitzerfamilie. Im Jahre 1879 wurde er geboren. Seine Schuljahre verlebte er als Schüler des Gymnasiums in Maribau. Nach Beendigung seiner dortigen Studien bezog er die Universität Petersburg, von der jedoch Sawinow nach kurzem Besuch im Jahre 1899 wegen hervorragender Teilnahme am Studentenstreik religiös wurde. Er machte es nun wie zahlreiche seiner Studiengenossen und ging nach Deutschland. Hier war er in den Jahren 1899 und 1900 Hörer an der Berliner Universität, die er jedoch bald mit der Heibelberger verließ.

Schon im Jahre 1901 finden wir Sawinow wieder in Rußland und zwar in Petersburg. Und abernmals kommt er in Konflikt mit der Polizei. Wegen seiner Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei wurde er verhaftet und bald darauf nach Wolgda verschifft. Hier gelang es ihm nach zweijähriger Haft, also im Jahre 1903, zu entfliehen. In Wolgda hatte er die Bekanntschaft von Frau Breschko-Breschowskaja, einer eifrigen Parteigenossin der sozialrevolutionären Partei gemacht. Auf ihre Empfehlung schlugen trat Sawinow nach seiner gelährten Flucht der sozialistisch-revolutionären Partei bei und wurde dort schnell die führende Kraft der Kampforganisation der Terroristen.

Es beginnt nunmehr die Blütezeit im Leben Sawinows. Kaum ein größeres politisches Attentat ereignete sich in den folgenden Jahren, bei dem Sawinow nicht seine Hand im Spiele gehabt

Reichsregierung und Reichstag.

Berlin, 11. Juli. Der Abgang v. Kühnmann ist, wie das führende Zentrumblatt, die „Germania“ schreibt, über Nacht gekommen. Man hat ihn zuletzt, nachdem der erste Sturm über die Reichstagsrede sich gelegt hatte, nicht eher als bis zum Herbst erwartet. Was hat zu diesem plötzlichen Rücktritt, zu diesem kurzschluß geführt?

„Kühnmann brachte“, sagt das Blatt weiter, „insbesondere aus Grund unserer militärischen Erfolge im Osten den Frieden von Brest-Litowsk und den von Bukarest zustande, und der Reichstag hat sich mit diesen Friedensverträgen einverstanden erklärt. Der Zweimonatenkrieg war damit zu Ende und die erste große Straße zum allgemeinen Frieden zurückgelegt. Die Reichstagsrede Kühnmanns vom 24. Juni enthielt einige Sätze, die auf gewisser Seite etwas wie einen Detonationspunkt und auch an anderen Stellen zweifelloses Mißfallen erregt haben. Ruhige Überlegung innerhalb der Reichstagsmehrheit kam aber gleichwohl zu dem Ergebnis, daß ein Wechsel im auswärtigen Amt zur Zeit nach Möglichkeit verhütet werden müsse. Es liegt auch heute noch kein Anlaß vor, der Annahme vor, daß der Reichskanzler damals diese Ansicht nicht geteilt hätte. Wir haben das Vertrauen zum Reichskanzler und zu der Stetigkeit der von ihm verfolgten Politik, daß das bisherige Einverständnis der Reichsleitung mit der Mehrheit des Reichstags durch den Wechsel im auswärtigen Amt keine Störung erleidet. Für dieses Einverständnis gibt es bestimmte Richtlinien. Sie sind in der Antwort auf die Papstinote niedergelegt. Es ist der Geist der Versöhnung und der Wille zu einem Verständigungsfrieden, der daraus spricht und Zentrum, Fortschrittler und Sozialdemokraten zusammengeführt hat. Die Zustimmung des Grafen Hertling zu diesen Richtlinien bei seinem Amtsantritt hat die Reichstagsmehrheit zu einer wichtigen Stütze für die Reichspolitik werden lassen. Nicht ohne Bedeutung scheint es uns zu sein, daß die offizielle Ernennung des neuen Staatssekretärs, dem wir nicht mit Argwohn gegenüberstehen, falls auch er sich einwandfrei zu den Richtlinien der Antwort auf die Papstinote bekennt, wie man hört, erst nach der Aussprache des Kanzlers mit dem Reichstag erfolgen soll. Wir sehen den heutigen Verhandlungen im Hauptausschuß des Reichstages mit einer gewissen Ruhe entgegen und haben das Gefühl, daß ein Mißschlag nicht eintreten, der dem gefährdeten Hause Schaden brächte.“

Der „Berliner Volksanzeiger“ glaubt, daß auch die Sozialdemokratie sich nicht im Gegensatz zu den heutigen Erklärungen des Reichskanzlers stellen werde und daß sie auch zur Bewilligung der neuen Kriegskredite entschlossen sei.

Die freisonneristische „Wst“ hofft, daß ein neuer von den Sozialdemokraten geplanter Vorstoß gegen die Werke Heresleitung vom Reichskanzler sofort eine nachdrückliche Zurückweisung erfahren werde.

Nach freisonnerischem „Berliner Tageslat“ hätte der Reichskanzler v. Bamer längere Besprechungen mit der Vertretung der verschiedenen Parteien getroffen, darunter die Verhältnisse in der Ukraine. Die Parteipolitik würden in der heutigen Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages ganz bestimmte Fragen an den Grafen Hertling rühren, die sich nicht bloß auf die Richtlinien der allgemeinen Politik beschränken, sondern die auch auf die gegenwärtige und künftige Kanzlerpolitik eingehen dürften.

Der Reichskanzler im Reichstags-Hauptausschuß.

WB. Berlin, 11. Juli. (Nicht amtlich.) Um 12 Uhr stellte im Hauptausschuß des Reichstages der Vorsitzende, Abg. Ebert, den Entwurf betr. den 15 Milliarden-Kredit zur Beratung.

Einstimmig erklärte Reichskanzler von Bamer, der Reichskanzler werde seine Ausführungen zum Teil vertraulich abgeben. Nun seien bei früheren Anlässen, trotz geschlossener Vertraulichkeit, Meldungen hinausgelangt, die verwirrend gewirkt hätten. Deshalb wünsche der Kanzler, daß dem vorgebeugt und alles, was der Kanzler als vertraulich erklärt, auch als vertraulich behandelt werde, also nicht in die Presse komme.

Nach einer kurzen Geschäftsordnungsörterung stimmte der Hauptausschuß einem Vorschlag Erzberger zu, entsprechend dem frü-

hätte. So nahm er unmittelbaren Anteil an den Vorschlägen gegen Niebue, den Großfürsten Sergius, den Admiral Dubasso, den Minister Turnowo, den General Min und auch gegen den Czaren Nikolaus. Häufig wurde er verhaftet, aber immer wieder gelang es Sawinow, freizukommen. Auch er stand in innigen Beziehungen zu dem bekannten Volkshelden Agew, dessen Opfer er sogar wurde. Von Agew verurteilt, fiel Sawinow im Jahre 1906 anlässlich der Teilnahme an dem Attentat gegen den Kommandanten der Festung Sewastopol, General Resnjew in die Hände, und wurde verhaftet. Diesmal schien sich das Schicksal an Sawinow vollziehen zu sollen. Er wurde zum Tode verurteilt und erwartete sein Ende im Marinegefängnis von Sewastopol. Aber wieder glückte es ihm, den Kopf aus der Schlinge zu ziehen. Am Vorabend des für seine Hinrichtung festgesetzten Tages entfloh Sawinow und erreichte auf einem kleinen Boote die Türkei.

Nach bis zum November des Jahres 1906 hatte Sawinow so dann die Leitung der terroristischen Kampforganisation in Händen, dann zog er sich von dieser Tätigkeit zurück. Seit dem Jahre 1907 lebte er im Auslande, vor allen Dingen in Paris, wo er unabhängig den russischen Revolutionsgedanken nährte. Von hier aus trat er auch im Jahre 1908 gegen seinen alten Feind Agew als einer der Hauptanführer vor dem Gericht seiner Partei auf. Ein Verstoß, im Jahre 1910 dem terroristischen Gedanken neues Leben einzuhauchen, mißlang.

In diesen Pariser Jahren widmete sich Boris Sawinow hauptsächlich der Schriftstellerei. So schrieb er seine Erinnerungen nieder, die in ihrer Art wohl einzig dastehen dürften. Einen größeren Auszug daraus, worin Sawinow die umfangreichen Vorbereitungen für das Attentat auf den Großfürsten Sergius schildert, hat eine deutsche Zeitschrift vor einigen Jahren veröffentlicht. Durch eine Tageszeitung ist sodann noch ein belletristisches Werk Sawinows „Das fahle Roth“ bekannt geworden, sowie sein Buch „Als wäre es nie gewesen“.

Zu Beginn des Krieges übernahm Sawinow die Stelle eines Korrespondenten des Kadettenblattes „Reich“ und der Moskauer „Rukhje Slowo“. Im Frühjahr 1917 erreichte Sawinow in Paris die Kunde vom Sturze der Zarenherrschaft. Damit war das Stichwort für sein Wiederauftreten in Rußland gefallen. Sawinow kehrte nach Rußland und damit nach Moskau zurück, wo wir als erste üble Frucht seines Wirkens den Mord an unserem Gesandten kennen lernen mußten.

her geübten Verfahren, die Berichte über die Reden vom Regierungs-

tisch von der Regierung selbst geben, die Berichte über die Reden der Abgeordneten durch die Schriftführer prüfen zu lassen.

Der Reichskanzler leitete seine Rede über die politische Lage mit den Worten ein: Ich werde Ihnen alles offenlegen, wenn die durch den Antrag Erzberger gezogenen Grenzlinien der Berichterstattung eingehalten werden.

Der Reichskanzler erklärte, daß der Wechsel in der Leitung des auswärtigen Amtes an dem Kurs der gesamten Reichspolitik nicht das Geringste ändern würde.

Soweit der Wille der Regierung in Betracht komme, seien in innerpolitischer Hinsicht alle gegebenen Zusagen innegehalten worden. Die Regierung werde auch mit aller Energie auf die Durchführung der in die Wege geleiteten Reformen bestehen und diese zu Ende führen.

Nach außen hin sei die Reichspolitik programmatisch in der Antwort auf die Friedensnote des Papstes festgelegt. Aber Welt sei die christliche Friedensbereitschaft der deutschen Regierung seit langem bekannt.

Der Kanzler berührte dann noch im einzelnen die politischen Probleme im Osten und Westen und kam dabei zu dem Ergebnis, daß das Regierungsprogramm sich nach beiden Richtungen hin mit den Erklärungen decke, die schon im November 1917 abgegeben und von der überwiegenden Mehrheit des Reichstages gebilligt worden seien.

Die anderweitige Besetzung des auswärtigen Amtes sei nicht auf sachliche Meinungsverschiedenheiten, sondern auf Ermäßigungen persönlicher Art zurückzuführen, über die der Kanzler vertraulich nähere Aufschlüsse gab.

Nach dem Reichskanzler ergriff zunächst das Wort der Abg. Gröber (3.)

Französische Stimmen zum Rücktritt Kühlmanns.

II. Genf, 11. Juli. Zum Rücktritt v. Kühlmanns lagen die Abg. noch keine einzelnen Pressestimmen aus Frankreich vor.

Vom westlichen Kriegsschauplatz. Die „Gegenoffensive“.

o Zürich, 11. Juli. (Privattele.) Die „Zürch. Morgenzeit.“ berichtet: Wenn man in der Presse Vermutungen anstellt, die Kriegskonferenz der Entente habe wahrscheinlich beschlossen, eine allgemeine Gegenoffensive im Westen und in Italien ins Werk zu setzen, so muß darauf hingewiesen werden, daß diese Gegenoffensive seit mehreren Tagen im Gange ist, aber bisher nirgends geschloßen zur Durchführung gelangt und auch ohne jeden Erfolg von mehr als örtlicher Bedeutung geblieben ist.

Aus dem neuen Russland.

Die Tagung des Moskauer Sowjetkongresses.

II. Stockholm, 11. Juli. „Sozialdemokraten“ veröffentlicht ein Telegramm aus Petersburg über die Sitzung des Moskauer Sowjetkongresses am Tage vor Nijerachs Ermordung.

Die Bekämpfung der Sozialrevolutionäre.

Basel, 10. Juli. Wie Havas aus Moskau meldet, stimmte der Sowjet von Moskau für die Ausstossung aller Rechtssozialrevolutionäre und beschloß, daß kein Sozialist als Beamter in den Organen des Sowjets verwendet werden dürfe.

Der österreichische Botschafter in Moskau.

Z. U. Berlin, 11. Juli. Zu der Abfertigung der österreichisch-ungarischen Regierung, den Gesandtenposten in Moskau in allen Nächsten Zeit zu befehlen, erklärt die „Postliche Zeitung“, daß der L. u. T. Botschafter Graf Torgesch für diesen Posten in Aussicht genommen ist.

Burzew.

II. Christiana, 10. Juli. „Morgenbladet“ meldet aus Bergen, daß unter den vielen russischen Flüchtlingen auch Wladimir Burzew in Bergen unterwegs nach England sei.

Aus Finnland.

Die Frage der finnischen Staatsform. II. Stockholm, 11. Juli. (Nicht amtlich.) Wie „Svenska Dagbladet“ aus Helsinki berichtet, erklärte Senator Sella in Wiborg, daß es für die finnische Regierung nahezu unmöglich sei, eine äußere Stütze zu bekommen, die Finnland brauche.

Am Montag abend besprach die Regierung mit den Landtagsgruppen in einer geheimen Konferenz die Regierungsform.

testige Regierungschef Pastokki mit, daß die Regierung beschlossen habe, die Annahme der monarchistischen Staatsform zur Kabinettsfrage zu machen.

Finnland und Karelien.

o Zürich, 11. Juli. (Privattele.) Laut „N. Z. Ztg.“ meldet die finnische Tel.-Agentur: Eine Deputation aus Russisch-Karelien hat die finnische Regierung dringend um Anschluß der Provinz Karelien an Finnland ersucht, ebenso um Hilfe zur Linderung der schweren Lebensmittelnot.

Das Murmangebiet.

o Zürich, 11. Juli. (Privattele.) Die „Neue Korresp.“ meldet aus Petersburg: Finnische Gardes sollen nach inzwischen hier eingetroffenen Meldungen eine Offensive gegen die Eisenbahn der Murmanküste in Richtung von Kem und Kandalaksa unternommen haben.

Die Dinge in Sibirien.

Die Intervention in Sibirien. Genf, 10. Juli. Die Agence Havas bringt heute aus Paris folgende etwas geheimnisvolle Mitteilung: Die Zeitungen erfahren aus Washington, daß die Frage einer Intervention in Sibirien wieder aufgenommen ist, trotz der vom Präsidenten Wilson beobachteten Zurückhaltung.

Zusammengehen der Tschecho-Slowaken mit den Bolschewiki?

II. Lugano, 10. Juli. Laut dem „Adanti“ hat die Mehrheit der Tschecho-Slowaken beschlossen, in den Reihen der Bolschewiki zu kämpfen.

Italienische Forderungen gegen die Bolschewiki.

o Basel, 11. Juli. (Privattele.) Die „Basel. Nachr.“ melden aus Madawot: Insgesamt 2500 italienische Irredentisten des österreichischen Heeres, die in Rußland Kriegsgefangen waren, kämpfen unter italienischer Flagge gegen die Bolschewiki.

Ereignisse zur See.

Ein Rückgang in monatlichen Schiffsbau in England.

II. Bern, 10. Juli. Der Tonnagehalt der Schiffe, die in England im Juni vom Stapel gelassen wurden, betrug nur 134 159 gegen 197 274 Tonnen im Mai.

Weitere U-Boots-Erfolge.

III. Berlin, 10. Juli. (Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden im nördlichen Sperrgebiet um England neuerdings 16 500 Buntoregister Tonnen feindlichen Handelschiffsbau vernichtet.

Frankreich und der Krieg.

Die Affäre Caillaux. Genf, 10. Juli. Wie „Havas“ aus Paris meldet, hat der gestrige Ministerrat auf den Vorschlag des Marineministers den Kapitän Grellier zum Kontrreadmiral ernannt anstelle des Admirals St. Pair.

Märchen aus alten Zeiten.

III. Bern, 9. Juli. (Nicht amtlich.) „Recht Parisien“ berichtet, die französische Regierung werde ein amtliches Gelobbuch über die diplomatischen Dinge und Vorgänge des Krieges 1870/71 herausgeben.

England und der Krieg.

Verstärkte Internierung. III. London, 9. Juli. Reuter. Der aus sechs Parlamentsmitgliedern bestehende Ausschuss, der sich auf Wunsch Lloyd Georges mit der Ausländerfrage befaßt, hat einen Bericht abgegeben, in welchem er die Internierung aller männlichen feindlichen Ausländer über achtzehn Jahre empfiehlt.

Zur Kriegsgefangenenfrage.

III. London, 9. Juli. (Reuter.) Die unionistische Kriegs-Kommission hat beschlossen, den Premierminister Lloyd George zu ersuchen, sofort einen Kabinettsminister, der jede Vollmacht hinsichtlich der Kriegsgefangenen habe, zu ernennen.

Selbstverwaltung für Indien.

o Basel, 10. Juli. (Privattele.) Laut „Basel. Nachr.“ meldet „Havas“ aus London: Ein Bericht hinsichtlich der Schaffung einer unabhängigen selbstständigen indischen Regierung sieht die Schaffung einer Zweiten Kammer, genannt Staatsrat, vor.

Aus Belgien.

o Zürich, 11. Juli. (Privat-Tele.) Aus dem Haag meldet die „N. Z. Ztg.“: Das belgische Kampfparlament, dessen Zusammenritt schon so oft vertagt wurde, versammelt sich endgültig am 20. Juli in Haas und wird insgesamt aus 46 Parlamentariern bestehen.

Holland und der Krieg.

Die holländischen Bolschewiki.

o Zürich, 11. Juli. (Privattele.) Die „N. Z. Ztg.“ meldet aus dem Haag: Die holländischen Zeitungen haben während die Woche hervor, daß die holländischen „Bolschewiki“, nämlich diejenigen Arbeiterkandidaten, welche das System Lenin-Trotsky als bestes Regierungssystem betrachten, in Amsterdam 17 800 Stimmen und damit drei Kammerplätze erobert haben.

Aus der Schweiz.

Demokratische Heeresbewegung in der Schweiz.

II. Bern, 10. Juli. Während der letzten Monate haben sich in der schweizerischen Armee verschiedene Soldatenvereine gebildet, die sich ganz vereinzelt auch zu Soldatengilden zusammengeschlossen.

Aus Spanien.

Die spanische Neutralität.

Sh. Genf, 11. Juli. (Privattele.) Dem „Wiener Reuter 8 Uhr-Blatt“ wird telegraphiert: Der „Secolo“ meldet aus Madrid: Der Ministerrat hat veröffentlicht, daß Berichte über Verhandlungen, die sich mit der spanischen Gibraltarfrage befassen, nach dem neuen Neutralitätsgesetz verboten sind.

Aus Portugal.

Zur Lage in Lissabon.

o Zürich, 10. Juli. (Privattele.) Der „Matin“ vernimmt II. „N. Z. Ztg.“ aus Madrid, eine offiziöse Note melde, daß während einer in Lissabon abgehaltenen Konferenz ein Zusammenstoß zwischen Gegnern und Freunden der Regierung stattfand, in dessen Verlauf eine Person getötet und mehrere verwundet wurden, 243 Manifestanten wurden verhaftet.

II. Haag, 10. Juli. In Portugal ist unter der Führung revolutionärer Ausschüsse ein Eisenbahnerstreik ausgedehnt worden, dessen Ziel ist, die Verkehrsmittel des ganzen Landes lahmzulegen.

II. Bomsen, 9. Juli. Die schwedische Presse, auch die „Hörn“, führt fort, Branting scharf zu kritisieren.

Aus Schweden.

Zurückweisung Brantings.

III. Stockholm, 9. Juli. Die schwedische Presse, auch die „Hörn“, führt fort, Branting scharf zu kritisieren.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

III. Karlsruhe, 11. Juli. Im Konzerthaus ist anstelle der „Hörn“ auch gestern die frische und nette Aufführung „Gledermans“ wiederholt worden.

Fernsichtes.

II. Lugano, 11. Juli. Laut der römischen Preß-Agentur hat die englisch-ägyptische Regierung eine besondere Kommission aus Technikern mit dem Studium eines Planes für den Bau eines Kanals unter dem Suez-Kanal beauftragt.

II. Basel, 10. Juli. Aus Newport melden die „Boller Nachrichten“: Das erste amerikanische Riesenflugzeug unternahm gestern nachmittags seinen ersten Flug.

Die Ernteaussichten in Bayern.

München, 10. Juli. Nach den an die Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz gelangten Ernteverrichten aus ganz Bayern ist die Ernte der Wintergerste, mit deren Beschaffenheit man im allgemeinen zufrieden ist, in der Hauptsache überdurchschnittlich.

Die Weinpreise in Ungarn.

Budapest, 9. Juli. Der Stand der Weinpreise in Ungarn ist nach den letzten amtlichen Berichten ein vorzüglicher, und es dürft sich eine sehr ergiebige Ernte zu erwarten.

Badische Chronik.

A Karlsruhe, 10. Juli. Ueber die Ausnützung der Wasserkraft...

(C) Durlach, 11. Juli. In einer Versammlung des hiesigen...

A Wörzheim, 10. Juli. Die hiesige freiwillige Feuerwehr...

A Mannheim, 11. Juli. Der Obst- und Gemüsehandel in...

A Heidelberg, 10. Juli. Anlässlich des Geburtstags des Großherzogs...

sein heißt deutlich sein, frei sein, hart sein. Auf solcher Grundlage...

A Kuppenheim, 10. Juli. Am Geburtstage des Großherzogs...

A Baden-Baden, 10. Juli. Am Dienstag waren 40 Jahre...

W.B. Freiburg, 11. Juli. (Nicht amtlich.) Auf das aus Anlass...

W.B. Singen a. S., 11. Juli. (Nicht amtlich.) Zu der...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 11. Juli. Gerichtsferien. Am 15. Juli beginnen die Gerichtsferien...

Na. Lebensmittelverteilung. In dieser Woche werden Graupen...

Der Besuch der Leipziger Antik-Messe. Zur Erleichterung der...

Unfall. Durch spielende Kinder wurden in einer Lorenzstraße...

Luftwärme in Karlsruhe

Am 10. Juli, mittags 3 1/2 Uhr: 21,7 Grad; abends 10 1/2 Uhr...

Wildunger Helelenquelle bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss

Echtes Wildunger Salz existiert nicht. Man meide die Nachahmungen. Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen - Schriften kostenfrei.

Delfabrik Königsbad. Verarbeitung von Delfrüchten: Montag, Dienstag und Mittwoch für Mohu, Donnerstag, Freitag und Samstag für Reps.

Weißer Käse. An die Inhaber von F. Marken wird in den sämtlichen hiesigen Verkaufsstellen...

Schuldet Ihnen jemand Geld? Eintreibung von Forderungen aller Art nützlich und gerichtlich.

Bitt-Gesuche. aller Art an Behörden, Gerichten, Bekannten, Freunden...

Abgängige Tiere. aller Art lautl. 78. Städt. Gartenamt Karlsruhe.

Meine Stellen. Fräulein in Stenographie u. Maschinenschriften.

Schule & Bruchsaler, Hornberg (Schwarzwaldbahn).

Berater, Reisende, Großisten. die in Lebensmitteln und einschlägigen Geschäften...

einige tüchtige u. erfahrene Außenbeamte gesucht! Die Stellung ist mit festem Gehalte...

Gesucht für unser Hauptbüro mehrere tüchtige Eisen- und Stahlhändler...

tüchtige Verkäuferinnen. Wir suchen zum möglichst sofortigen oder baldigen Eintritt...

Zeitungsträgerinnen fleißige, ehrliche, für West- und Süddeutschland gesucht.

Mädchen für den Haushalt 3 St. täglich gesucht.

Näherinnen für Militärarbeit sucht Frau E. Freude.

Näherinnen auf Kleinarbeit können sofort eintreten bei 8362.

Mitfahrerin zum Wäsche ein sammeln gesucht!

Suche für meinen Sohn passende Stelle als Zeichnerlehrling.

Junge, geb. Dame, in schriftlichen Arbeiten und in Buchführung bewandert.

Näherinnen für Kleinarbeit können sofort eintreten bei 8362.

2 kleinere Räume als Büro und als Lageraum geeignet.

4 Zimmerwohnung mit Bad, im 2. od. 3. Et. auf 1. Et. in Karlsruhe.

Möbliertes Zimmer von Fräulein her sofort oder 1. Aug. gesucht.

2-3 Zimmer-Wohnung ebfl. teilweise möbliert, von best. Ehepaar gesucht.

3 Zimmerwohnung mit Zubeh. in der Südstadt od. Weierheim auf 1. Oktober gesucht.

2 kleinere Räume als Büro und als Lageraum geeignet.

Möbliertes Zimmer von Fräulein her sofort oder 1. Aug. gesucht.

Möbliertes Zimmer von Fräulein her sofort oder 1. Aug. gesucht.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert machen wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, gute Frau, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Margaretha Wormer
geb. Heindl
im Alter von 43 Jahren, und mein innigstgeliebtes Kind

Franz Wormer
im Alter von 3 1/2 Jahren unerwartet rasch durch den Tod entrissen wurden. B22641

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Franz Wormer und Kinder,
Gottlieb Wöhr und Frau,
Luise Wöhr, geb. Wormer.**

Karlsruhe, den 10. Juli 1918.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Gartenstraße 62.

Todes-Anzeige.

Ganz unerwartet rasch verschied Mittwoch mittag im Städt. Krankenhaus hier unsere Angestellte und liebe Kollegin

Fräulein
Gertrud Ulfig.

Wir bedauern das plötzliche Ableben ausserordentlich und werden der Entschlafenen stets in Ehren gedenken. 8364

Der Prinzipal
sowie das Gesamtpersonal der
Firma Leipheimer & Mende.

Karlsruhe, 11. Juli 1918.

1/1 Syphon
gut erhalten, betriebsfähig, sucht eine Mineralwasserfabrik zu kaufen.
Angebote mit Preisangabe unter B22571 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.
Gebrauchte Flötennolen
zu kaufen gesucht. Angeb. unter B22677 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 60 Millionen Mark.

Zentrale Karlsruhe
Vermittlung aller Bankgeschäfte.

Harnuntersuchungen,
qualitativ, quantitativ und mikroskopisch. 1100
J. Becker, Berthold-Apotheke, Karlsruhe, Rintheimerstr.

Reformschule Kirchberg a. d. Jagd
Real- u. Volksschule, Realgymnas., erfolgreich, Unterrichts-Gymnas., Vorschulklasse in kleinen Klassen.
Einjährig-Vorbereitung Arbeitsstunden, Sport, Spiel, Wandern, Anekdoten, vorzögl. Verpfl., Erholungstour.
Pensionspreis jährl. 1200 Mk., Schulgeld 150 Mk., Ref., Prospekt.

Achtung!

Walbmeier, Simbeer- u. Brombeer-Blätter
werden laufend jeden Tag angeliefert bei
Martin Nothels
Glockstraße 17, Karlsruhe-Niedertor.

Pianos

in schöner Auswahl, nussbaum Eiche u. schwarzpoliert von Krauss, Lipp, Feurich, Rönsch usw., in der Preislage von Mk. 1100.— bis Mk. 2700.—

Harmoniums
Hörigel, Metzner usw. in den Preislagen von Mk. 600.— bis Mk. 1700.—. Günstige Kaufbedingungen, volle Garantie, Teilzahlung gestattet.

Odeon-Musikhaus
Karlsruhe 8272
Kaiserstrasse 175 — Telefon 339.

Wein- und Sektflaschen,
sowie alle Arten Glasabfälle
kauft

Kerzner, Alpern, Weißmann & Co.
Amalienstraße 37. Tel. 3729.
Komme mit Wagen ins Haus. 7569

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Onkel

Karl Martin Hölzer
Landwirt
im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Mina Gerhardt, geb. Hölzer,
Karl Gerhardt,
Gustav Hölzer,
Emil Hölzer,
Emma Hölzer.** B22645

Kirchheim, den 11. Juli 1918.
Die Beerdigung findet Freitag, abends 7 Uhr, vom Trauerhaus, Hauptstr. 5 aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend 10 Uhr entschlief sanft in dem Herrn, nach kurzem schweren Leiden, unsere gute, innigstgeliebte, treue Mutter, unsere liebe Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Karoline Rössler Wwe.
geb. Wurz 8569

im 64. Lebensjahre.

In tiefem Schmerze:
Friedrich Rössler und Frau Frieda,
geb. Bauermeister.
Willy Bauermeister und Frau Emilie,
geb. Rössler.
Karl Kaufmann und Frau Karoline,
geb. Rössler.
Alfred Rössler, z. Zt. im Felde.
Karl Rothweiler und Frau Johanna,
geb. Rössler.
Marie Rössler
und 4 Enkelkinder.

Karlsruhe, im Felde, Hannover, den 11. Juli 1918.
Die Beerdigung findet am Samstag, den 13. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Markgrafenstraße 36.

Zu verkaufen

Landhaus,
mit Delanontic-Gebäude-Verkauf.
Neuerbautes Landhaus, 7 große Zimmer, Küche, Badstube, 2 Manarbden, ar. Speich., Scheuer, Stallung, Schwimmbad, 2 Gärten, im herrlichen Schöffental, Nähe groß. Waldungen, Forellentbach, romantische, sehr gesunde Lage, 30 Minuten zur Bahnstation, Schulhaus, heim. Billige Lebensmittel. Preis 30 000 Mark. Anzahlung 20 000 Mark. Angebote an den Verkäufer unter Nr. 3190a bescheidet die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Wegen Entbehrlichkeit ein kleine neuer Bestand von ersten Wagenbauer angefertigt, sowie eine geb. Kutsche (Cabrio), B22662
Tröndle, Mura (Baden).

Herd,

Rohr ohne Schifff, für 50 Mark zu verkaufen. 8568
Weinbrennerstr. 46, III.

2 Umzugswagen,
sowie 3 Sandwagen, 2-rädr., einer mit Federn, für Milchförderung sind zu verkaufen. B22672
Mag. Werderstr. 72, II.

Eine Ledertische, wie neu, billig zu verk. B22668
Karlstraße 93, Laden.

Zu verkaufen

2 Bettl. mit Rohr, 1 Waschwanne, 1 Einbaubehälter, 1 Rohrfahrer (Rod u. Taile), eis. Tisch (Durchm. 90 cm), 1 Kleiderbügel, B22685
Mh. Wilhelmstraße 59, Ballina.

Nähmaschine

System Singer (Nüßli), gut erhalten, zu verkaufen. B22684
Mozartstr. 3, part.

Kinderbettstelle

m. Matras u. alte Bettstelle zu verkaufen. B22649
Eisenweinstr. 19, part. I.

Baslaute,
noch neu, zu verkaufen. B22670
Vorstr. 17, IV.

2 Brillantringe

mit je 1 groß. Brillanten in Verfassung für Markt 1018.— u. Mk. 606.—. Die Brillantringe je 100 f. Mk. 150.— u. Mk. 75.— zu verk. auch einzeln. Angeb. unter Nr. U. 96683 an die Ann.-Exp. Bonacker & Ranz, Düsseldorf. 3200a

Klappportwagen

zu verkaufen. B22674
Schönenstr. 32, III.

Billig abzugeben

eine Anzahl
Blechkannen
zum Füllen von Sod. usw. Angeb. unter Nr. 8570
Gebrüder Kahn, Karlsruhe, Durl. Allee 65

Fasensack

tadellos im Stand, zu verkaufen. Angerstr. 40, 3. Stock rechts. B22647

Buppenlube u. Kauf-

verkaufen. Badstraße 34, part. B22679

Zirka 40 Liter Weimelig

(Johannesbeeren) zu verkaufen. B22652
Weil, Luitensstraße 4.

Wolfshund

preiswert zu verkaufen. B22650
Baden-Baden, Langgasse 53, II.

Junge Fasen und eine
d. j. u. zu verkaufen. B22675
A. Henne, Luitensstr. 14, III.

Heirat.

Edl. Geschäftsmann, 40. Jahr, ehrenhaft. geschieden, ohne Anhang, 30 Mk. Barvermögen, sucht mit einem gutmütigen, vernünftigen, in Haushalt und Kontor nicht unerfahrenen Mädchen od. bes. Vereinskassiererin. Im Alter v. 25 Jahren aufwärts, zwecks Heirat bekannt zu werden. Selbstgeschriebene Anerbieten, möglichst mit Bild, unter Vermeidung von Verschwiegenheit erbeten. befordert u. Nr. B22659 die „Bad. Presse“.

Wo kann sich ein junger Mann (Kriegsteilnehmer) zur Einjährigen-Prüfung vorbereiten? Angebote baldmöglichst erbeten. Abg. Licht nur in Abendstunden. Marienstr. 25, III.

Handwagen

kräftig, mit 3-6 Ventner Tragkraft, empfindlich in allen Gassen. 8573
J. Gsch. Kaiserstr. 123.

Heirat.

Suche für meine Nichte, nettes, blond. Fräulein, 28 Jahre alt, einige tausend Mk. Erbvermögen, eine Köchin pass. Heirat. Am liebsten ein Wirtd. od. Metzger.

Auto

(ohne Vereinfachung) z. Kauf. G. Drexler, Schönen i. N. 1890a
Lafel-Sklavier od. Pianino
zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preis u. Angabe des Fabrikats mit B22642 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Verloren

am 10. Juli, auf Straßenbahn Kronenr. bis Poststraße, eine Geldtasche mit 43 Mark und eine Strokhalm-Bohnenstange von Rembrandten. Gegen Belohnung abzugeben auf d. Kundbüro.

Verloren

am 10. d. Mts. eine Uhr mit Kette zwischen Wegscheid, Durlacher Tor und Schöfferstr. Am Hreudeck befindet sich ein Leinwandbezug. Gegen Belohnung abzugeben auf dem Kundbüro.

Verloren

am 10. d. Mts. eine Uhr mit Kette zwischen Wegscheid, Durlacher Tor und Schöfferstr. Am Hreudeck befindet sich ein Leinwandbezug. Gegen Belohnung abzugeben auf dem Kundbüro.

Verloren

am 10. d. Mts. eine Uhr mit Kette zwischen Wegscheid, Durlacher Tor und Schöfferstr. Am Hreudeck befindet sich ein Leinwandbezug. Gegen Belohnung abzugeben auf dem Kundbüro.

Verloren

am 10. d. Mts. eine Uhr mit Kette zwischen Wegscheid, Durlacher Tor und Schöfferstr. Am Hreudeck befindet sich ein Leinwandbezug. Gegen Belohnung abzugeben auf dem Kundbüro.

Verloren

am 10. d. Mts. eine Uhr mit Kette zwischen Wegscheid, Durlacher Tor und Schöfferstr. Am Hreudeck befindet sich ein Leinwandbezug. Gegen Belohnung abzugeben auf dem Kundbüro.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzli. Teilnahme an dem so frühen Heimgange meiner lb. Frau, Tochter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter u. Tante

Kätchen Langenstein
sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus B22643

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emil Langenstein, Vizefeldwebel,
z. Zt. im Felde,
Familie Jos. Hügel.

Künstliche Gebisse

ganz u. gebrochen, werden zu hohen Preisen nur Freitag, den 12. Juli, von 10 bis 6 Uhr, im Hotel National angeliefert. 3188a
Frau Weil, amtl. Zahnst. für Platz, Breunstraße. Kontakte z. zahl. 7.80 per Gramm.

Herdschiffe!

ein Booten versch. Größe eingetroffen. B22636
Verdager Schillerstr. 4.

15-20000 Mk.

oder mehr, sind auf I. oder II. Hypothek, möglichst auf eine schöne Villa,
auszuleihen.
Gehe unter Nr. 8572 an die „Bad. Presse“.

10-12000 Mk.

sind auf I. oder II. Hypothek auf neuem Haus, auch in der Umgegend von Karlsruhe,
auszuleihen.
Gehe befördert unter Nr. 8571 die „Badische Presse“.

Ernstgemeint u. Ehrenlade.

Eisenbahnsekretär, 29 J. alt, kath., stattl. Erziehung, wünscht mit hübscher, kath. Dame von 20 bis 25 Jahren, mit Vermögen, oder Witwe, in gleichem Alter, s. Kinder, in Verbindung zu tret., zwecks baldiger Heirat.
Angebote u. Nr. B22658 an die „Badische Presse“ erb.

Die 42
Städt. Brodzensammlung
Hauptstr. 32, H. 10, nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, in Wert, in Waren, in Silber, in Schmuck, in Kunst, in Bild, in Natur, in Gestein, in Holz, in Stein, in Glas, in Porzellan, in Leder, in Papier, in Buch, in Musik, in Spiel, in Sport, in Kunst, in Wissenschaft, in Technik, in Industrie, in Landwirtschaft, in Handel, in Gewerbe, in Kunst, in Wissenschaft, in Technik, in Industrie, in Landwirtschaft, in Handel, in Gewerbe, in Kunst, in Wissenschaft, in Technik, in Industrie, in Landwirtschaft, in Handel, in Gewerbe.

Ansichtskarten

Blumen-, Serien-, Landschaften-, Soldaten-, Glückwünsche, etc. Postkarten, 100 versch. Karten 2 Mk., in bess. Ausführung 100 Karten 4 Mk., in feinst. Ausführung 50 Karten 3 Mk. Nachnahme.

Briefmappen

mit 80 repplin. Briefbogen u. 80 Kuvert 4 Mk. Nachnahme ab hier. **Paul Rupp, Freudenstadt 107, Schwarzw. 100a**

Serreniabrad, gut erhalt. ohne Gummi, zu kaufen gesucht. B22625, 2. 1
Mlberstr. 17, I. Gp. -Baden.

Wer gibt Fräul. (Eudstadt) Unterricht in Konreptilher? Angeb. unter B22644 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Wer würde bes. fern in Waffage behandeln? Angeb. unter B22656 an die „Bad. Presse“.

Reparaturen

4.2 jaggemasse, von **Casalmarcini, Heiverglangen, Striegstr. 204, part.**

Durchaus Malchmitt
erfahrenen Maschin. für diese schon seit Jahren selbstständig geleitet, ist nicht nur auf Bedienung und selbständigen Betrieb, sondern auch auf den Nachbau einer solchen. Zu ertrag. Gans, Durl. landen, Gabenstr. 4. **Reparaturen**